

---

# 1. EXPERTINNENTAGUNG BILDUNGS- UND LERNGESCHICHTEN

AM 01.03.2016, 9 – 17 UHR, HOSPITALHOF STUTTGART

---

## Ergebnisse



### Ihre Erwartungen und Wünsche

Was sollte aus Ihrer Sicht passiert sein, damit Sie am Ende des Tages sagen:

„Es hat sich gelohnt“

- Begeisterung für Lerngeschichten wecken und aufrechterhalten
- Lernen vom Erfolg anderer
- Weiterkommen beim Sichern von Qualität
- Vernetzung
- Austausch über Perspektiven der Weiterentwicklung
- Neue Begegnungen und Verbindungen knüpfen
- Netzwerk weiter ausbauen und neue Erkenntnisse erlangen

Evangelische Kirchenpflege Stuttgart, Abt. Jugend und Soziales

Jörg Schulze-Gronemeyer, Joerg.Schulze-Gronemeyer@elk-wue.de

Hospitalhof, Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart (Mitte)

## Vormittags

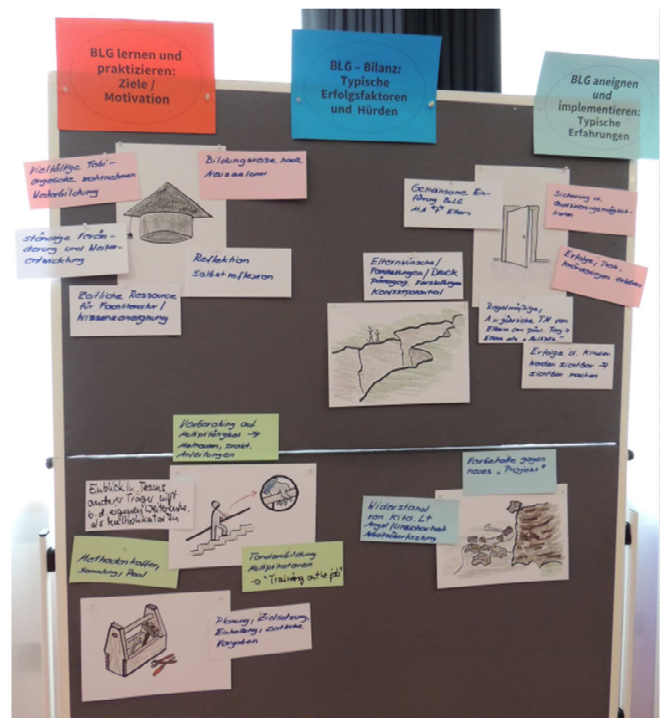
### Profilgruppe Praxis

Überschriften:

1. BLG lernen und praktizieren: Ziele / Motivation
2. BLG-Bilanz: Typische Erfolgsfaktoren und Hürden
3. BLG aneignen und implementieren: Typische Erfahrung

### Doktorhut

- Bildungsreise nach Neuseeland
- Vielfältige Fobi-Angebote wahrnehmen → Weiterbildung
- (selbst)Reflektion
- Ständige Veränderung und Weiterentwicklung
- Zeitliche Ressource für Fachliteratur / Wissensaneignung



### Tür

- Erfolge, positive Veränderungen erleben
- Sicherung der Qualifizierungsmöglichkeiten
- Gemeinsame Einführung BuLG (Mitarbeiter und Eltern)
- Erfolge der Kinder werden sichtbar → sichtbar machen
- Regelmäßige (1-mal jährliche) Teilnahme von Eltern am päd. Tag → Eltern als „Multiplis“

### Graben

- Elternwünsche, Forderungen, Druck, pädagogische Vorstellungen → Konfliktpotential

### Stolpersteine

- Widerstand von Kitaleitung, Angst / Unsicherheit, Arbeitsüberlastung
- Vorbehalte gegen neues „Projekt“

### Geländer

- Einblick in Teams anderer Träger hilft bei der eigenen Weiterentwicklung als Multiplikator
- Tandembildung, Multiplikatoren → „Training on the job“

### Werkzeugkasten

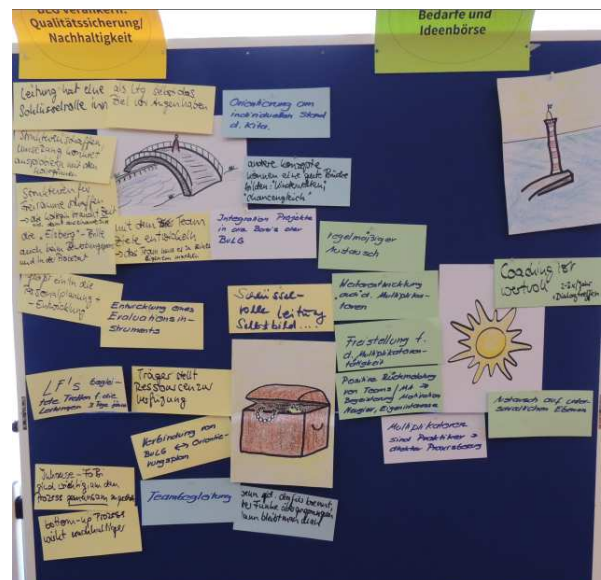
- Planung, Zielsetzung, Einhaltung, zeitliche Vorgaben

## Überschriften:

1. BLG verankern: Qualitätssicherung / Nachhaltigkeit
2. Train the Trainer: Bedarfe und Ideenbörse

## Brücke

- Leitung hat eine Schlüsselrolle inn
- Strukturen schaffen, Umsetzung konkret ausprobieren mit den Kolleginnen
- Strukturen für Freiräume schaffen → die Kollegin braucht Zeit, sich damit auseinanderzusetzen
- Die „Eisberg“-Brille auch beim Bewerbungsprozess und in der Probezeit
- Orientierung am individuellen Stand der Kita
- Andere Konzepte können eine gute Brücke bilden: „Kinderwelten“, „chancengleich“
- Mit dem Team ziele entwickeln → das Team muss es zu seinem Eigenen machen
- Fließt ein in die Personalplanung + Entwicklung
- Als Leitung selbst das Ziel vor Augen haben
- Integration Projekte in die Basis der BuLG

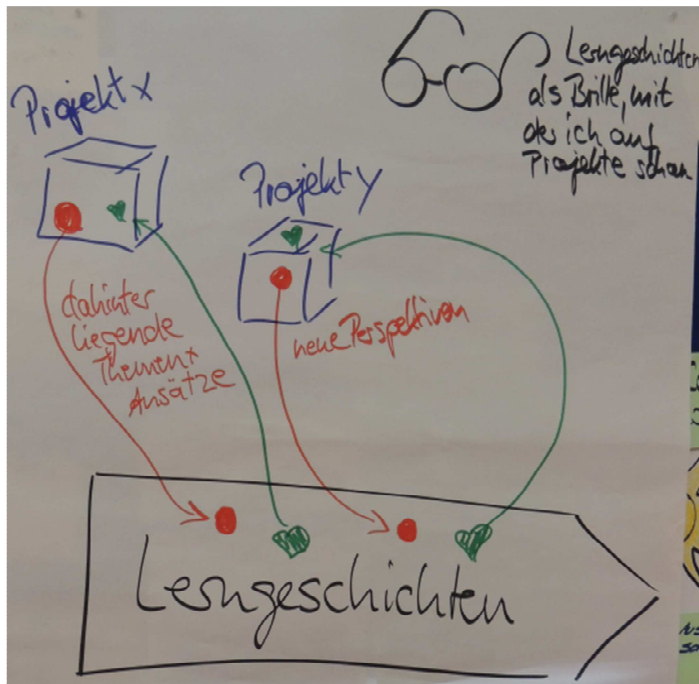


## Schatzkiste

- Träger stellt Ressourcen zur Verfügung
- LF's begleitete Treffen für die Leitungen 3 Tage jährlich
- Verbindung von BuLG <--> Orientierungsplan
- Teambegleitung
- Inhouse – FoBi sind wichtig, um den Prozess gemeinsam zu gestalten
- Bottom-up Prozess wirkt nachhaltiger
- Schlüsselrolle Leitung – Selbstbild ...

## Sonne

- Regelmäßiger Austausch
- Weiterentwicklung (auch) der Multiplikatoren
- Freistellung für die Multiplikatorentätigkeit
- Austausch auf unterschiedlichen Ebenen
- Coaching ist wertvoll (2-3 mal im Jahr + Dialogtreffen)
- Multiplikatoren sind Praktiker → direkter Praxisbezug
- Positive Rückmeldung von Teams / Mitarbeitern → Begeisterung, Motivation Neugier, Eigeninteresse



Lerngeschichten als tragendes Fundament des pädagogischen Handelns: Aktivitäten eines Kindes in Projekten werden in seine Lerngeschichten eingeflochten. Und über den ressourcenorientierten wertschätzenden Blick, der sich aus der Arbeit mit den Lerngeschichten entwickelt, werden kleinere und größere Projekte der Kita anders gestaltet.

Projekte werden so zu einem integralen Element der pädagogischen Arbeit.

### Profilgruppe Träger/Fachberatung

#### **BLG verankern: Qualitätssicherung / Nachhaltigkeit**

- BLG eine Zugangsform
- Zeit für Prozesse in dem Team
- Sicht auf das einzelne Kind wie auf den Erwachsenen
- Vorbild sein – Reflexion der eigenen Lernbiographie
- Haltung
- Verbindung der pädagogischen Konzepte (BLG, Kinderwelten, etc.)
- Kronberger Kreis nicht betriebswirtschaftliches QM → Dialog
- Sichern vom Know-How
- Trägerprofil erkennbar sein
- Mehr geht nicht – was kann wegfallen?

#### **BLG lernen und praktizieren: Ziele / Motivation**

- Aufleben durch guten Startschuss
- Kinderzentrierte Pädagogik
- Beobachtungsinstrumente sind gewählt worden
- Handbuch mit verschiedenen Beobachtungsinstrumenten



## Train the Trainer: Bedarfe und Ideenbörse

- Austausch unter den Multis
- Selbstevaluation in den Einrichtungen

## BLG aneignen und implementieren: Typische Erfahrungen

- Methode BLG verändert Haltung
- Einbeziehen der Kita-Leitungen
- Als Erwachsene Neues lernen wollen und umsetzen
- Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte
- Andocken an Bestehendes in der pädagogischen Arbeit
- Träger Ressourcen für gemeinsames Ziel
- Was braucht die Praxis von uns?

## BLG-Bilanz: Typische Erfolgsfaktoren und Hürden

- Föderalismus
- Fobi
  - Portfolio, etc.
- Leitungen als Multis zu qualifizieren in BLG
- Multisystem, Begleitung der Leitungen, 2 Fachtage, Beratung in der Kita
- Gesellschaftliche Einflüsse verunsichern → Menschen mit Fluchterfahrung
- Könnerbücher im Schrank oder offen
- Träger lassen Quereinsteiger/innen zu, ohne Ressourcen
- Übergang Kita – Schule
- Neue Fachkräfte werden nachgeschult

## Profilgruppe Aus-, Fort- und Weiterbildung

### BLG aneignen und implementieren: Typische Erfahrungen

### BLG verankern: Qualitätssicherung/Nachhaltigkeit

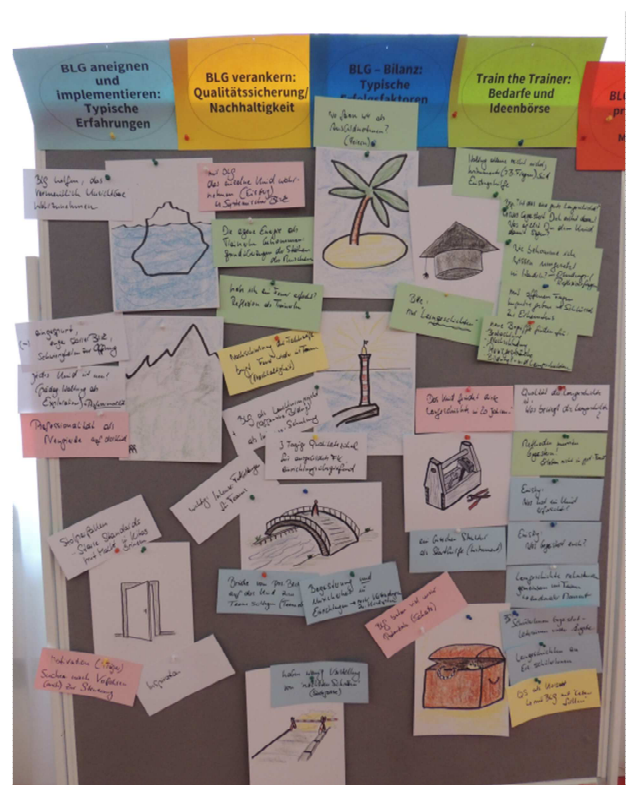
### BLG-Bilanz: Typische Erfolgsfaktoren und Hürden

### Train the Trainer: Bedarfe und Ideenbörse

### BLG lernen und praktizieren: Ziele / Motivation

### Eisberg

- BLG helfen, das vermeintlich Unsichtbare wahrzunehmen





- Mit BLG das einzelne Kind wahrnehmen → systemischer Blick

#### Bergtour

- Eingespart, enger starrer Blick, Schwierigkeiten zur Öffnung
- Jedes Kind ist neu! (pädagogische Haltung ab Exploration) = **Professionalität**
- Professionalität als Neugierde auf das Kind

#### Tür

- Stolperfallen ... Starre Standards mit Macht in Kitas bringen
- Motivation (Träger) – Suchen nach Verfahren (auch) zur Steuerung
- Inspiration

#### Insel

- Die eigene Energie als Trainer/in bekommen: Grundüberzeugungen der Stärken des Menschen
- Wo feiern wir als Ausbilder/innen

#### Leuchtturm

- Nachschulung der Fachkräfte bringt wieder Feuer ins Team (Nachhaltigkeit)
- Hab ich ein Feuer entfacht? Reflexion als Trainer/in
- BLG als Leuchtturmprojekt (Offensive Bildung), als Inhouse Schulung
- 3 Tägige Qualitätszirkel für ausgebildete Fachkräfte, einrichtungsübergreifend
- 

#### Brücke

- Wichtig: Inhouse-Fortbildungen für Teams
- Brücke vom positiven Blick auf das Kind zum Team schlagen (Teamebene)
- Begeisterung und Unsicherheit in Einrichtungen → mehr Verbindungen zwischen Konzepten

#### Schranke

- Haben wenig Vorstellung von „nächsten Schritten“ (Sackgasse)

#### Doktorhut

- Haltung alleine reicht nicht; Instrumente (z. B. Fragen) sind Einstiegshilfen
- Beispiel: Ist das eine gute Lerngeschichte?  
→ Was begeistert dich daran? Was willst du dem Kind damit sagen?
- Wie bekomme ich Wissen umgesetzt in Handeln? – Erkundungs-/ Reflexionsfragen
- Mit offenen Fragen Impulse geben → Schlüssel zur Erkenntnis
- Neue Begriffe finden für:
  - Beobachtung
  - Nachschulung
  - Praxisgespräche
  - Bildungs- und Lerngeschichten
- Bitte: nur „Lerngeschichten“

## Werkzeugkasten

- „Das Kind findet diese Lerngeschichten in 2 Jahren ...“
- Qualität der Lerngeschichte ist:  
Was bewegt die Lerngeschichte?
- Methoden müssen begeistern! Erleben nicht in ppt-Format
- Einstieg: Was hat ein Kind erforscht?
- Einstieg: Was begeistert euch?
- Ein bisschen Struktur als Starthilfe (Instrument)
- Lerngeschichte rekonstruieren gemeinsam mit Team → emotionaler Moment

## Schatzkiste

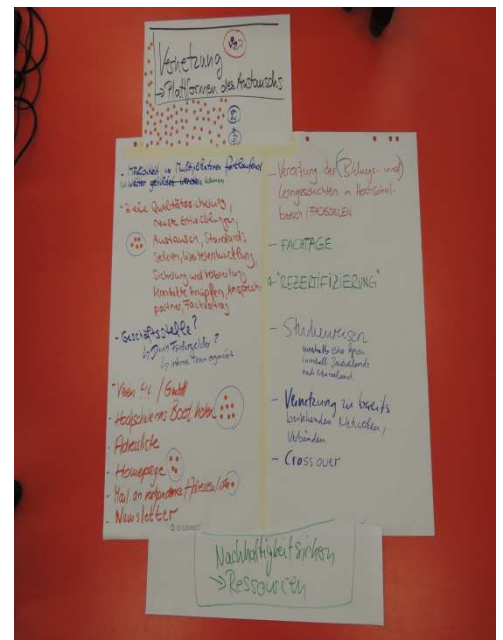
- BLF bieten viel mehr Potentiale (Schatz)
- FS: Schülerinnen begeistert – Leiterinnen voller Ängste
- Lerngeschichten an Erz. Schülerinnen
- QS als Korsett → BLG mit „Leben füllen“

## Nachmittags

### Auswertungsrunde

#### Vernetzung → Plattformen des Austauschs ( 91 Punkte)

- Möglichkeit, wo sich Multiplikatoren fortlaufend bilden können
- Ziele:  
Qualitätssicherung, neuste Entwicklungen, Austausch, Standards setzen, Weiterentwicklung, Sicherung und Verbreitung, Kontakte knüpfen, Ansprechpartner, Fachvortrag
- Geschäftsstelle? Durch Fördergelder? → internes Team organisiert
- Verein? / GmbH
- Hochschule ins Boot holen
- Adressliste
- Homepage
- Mail an vorhandene Adressenliste
- Newsletter
- Verortung des (Bildungs- und) Lerngeschichten im Hochschulbereich / Fachschulen
- Fachtag
- „Rezertifizierung“
- Studienreisen – innerhalb einer Region, innerhalb Deutschlands, nach Neuseeland
- Vernetzung zu bereits bestehenden Netzwerken, Verbänden
- Crossover

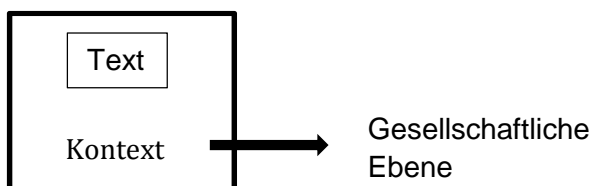


## Das Lernen feiern – Das Feuer immer wieder entfachen (65 Punkte)

- Welche Feierkulturen gibt es? Welche Wirkung hat diese?
  - Anzündler?
  - Wertschätzung eigener Stärken, Interessen
  - Erlebnisräume, die das eigene Feuer spüren lassen
  - Öffentlichkeit herstellen, auch politisch = sichtbar werden als Leuchtfener
  - Feiern + befeuern
  - Schatzsuche bei sich selbst
  - Bewusstsein für eigenes Lernen als biographischer Prozess („Lerntagebuch“)
  - Würdigung (ver)schenken:
    - Beiträge für die Lerngemeinschaft
    - Ansteckende Begeisterung
    - Beispiele für Exploration
- Z.B. beim Netzwerktreffen
- Inspiration fest für Lerngeschichten → gute Ideen, spannende Prozesse
  - Freiraum für individuelles Lernen
  - Lerngemeinschaft der Expertinnen
  - Vor Ort erleben, teilhaben und sich selbst zeigen → da sein wo die Kinder sind
  - Lernplattform mit Lerngeschichten (Neuseeland)



## Einordnung der Lerngeschichten → Verbindung mit anderen Projekten, konzeptuellen Aktivitäten (63 Punkte)



- Interreligiöse / interkulturelle Erziehung
- Chancen-gleich
- Alltagsintegrierte Sprachförderung
- Resilienz
- Spatz
- Bildungspläne
- GINA
- Sprachkitas
- Kinderwelten
- Kindes- und Familienzentren
- Qualität im Dialog entwickeln



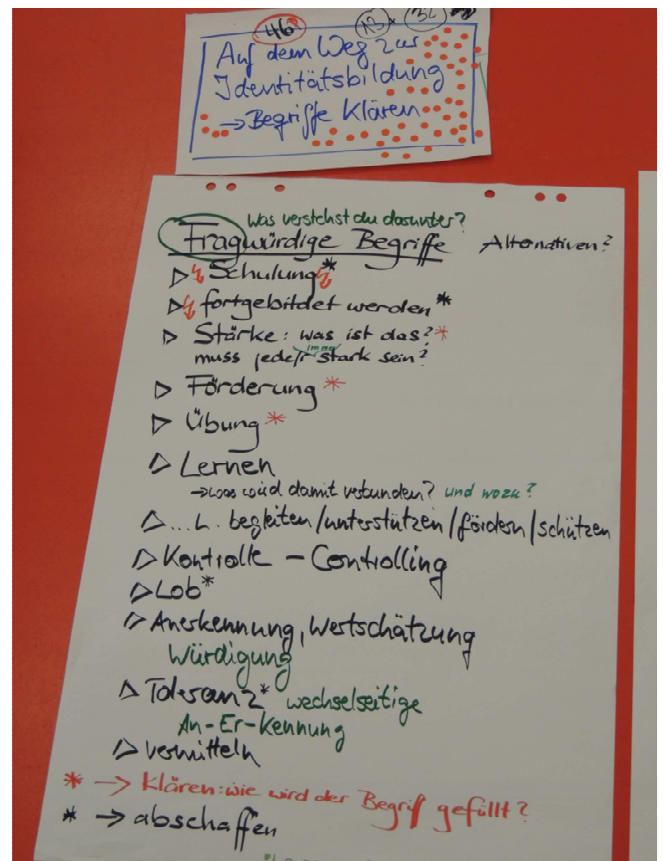


- Selbstreflektion
- Freude und Humor → Gelassenheit
- Lerngeschichten als für das pädagogische Grundverständnis im Team (Konzeptklärungsprozess)
- Partizipation
- Beziehungsqualität
- Grundlage ist dialogisches Denken und Handeln → KD als Subjekt wahrnehmen, beteiligen
- Stärkenorientierung
- Fehlerfreundlichkeit
- Geschichten vom Lernen inklusiv und Vorurteilsbewusst denken und entwickeln

### Auf dem Weg zur Identitätsbildung → Begriffe klären (46 Punkte)

#### Wie wir Begriffe füllen und einen persönlichen Zugang finden

- Was muss erfüllt sein, damit ... ich mich wohlfühle?  
... ich mich zugehörig fühle?
- Was genau meinst du / möchtest du haben?
- Sinnbild einer Konservendose oder eines Körbchens als Behälter für einen Begriff: Was gehört da hinein? Was verstehst du darunter?
- Fragekultur entwickeln
- Die Wirkung der Worte bedenken → Was drücken wir aus mit unserer Sprache?
- Welche Schubladen schaffen wir? Was verbinden wir mit...
- Ich höre da heraus, ...
- Was sind meine Referenzpunkte?
- Können die Lerngeschichten ein Referenzrahmen sein/werden? Eine bestimmte Art des Umgangs mit Menschen / eine bestimmte Bildungsphilosophie
- Haltung → sich zeigen!
- Achtsamkeit
- Lern – Geschichte
- Assessment
- Einschätzung
- Bewertung
- Beobachtung → Achtung, Aufmerksamkeit schenken, zuhören + zuschauen



## **Fragwürdige Begriffe** – Was verstehst du darunter?

- Lernen → Was wird damit verbunden? **und wozu?**
- Begleiten / unterstützen / fördern / schützen
- Kontrolle – Controlling
- Anerkennung, Wertschätzung, **Würdigung**
- Vermitteln

### Zu klären, wie wird der Begriff gefüllt?

- Stärke: was ist das?  
Muss jeder immer stark sein?
- Förderung
- Übung

### Abschaffen

- Schulung
- Fortgebildet werden
- Lob
- Toleranz **wechselseitige An-Er-Kennung**

## **Wege des Transfers und der Verbreitung auch im Hinblick auf Schnittstellen (Schulen, Eltern, ...) (32 Punkte)**

- Transfer nur über Beziehung und Zugang zum Gegenüber
- Bild vom Kind
- Uneinheitliche Anerkennung der Berufsabschlüsse über das Bundesland hinweg
- Pionier → inhaltlich, Öffentlichkeit herstellen
- Sicherheit in der eigenen Fachlichkeit → Begleitung, Auseinandersetzung
- Abhängig von der Schulleitung
- Partizipationsrechte von päd. Fachkräften?
- Rechte und Formen der Elternbeteiligung klären in der Kita
- Päd. Fachkräfte
  - Was macht Fachlichkeit aus?
  - Nicht gleich eine Lösung haben
  - Eltern als Experten sehen können
  - Z.B. Eltern werden einmal pro Jahr zur Konzeptentwicklung eingeladen (Es gibt zwei Tage für das Team)



- Gemeinsame Fobi
  - Pädagogische Fachkräfte – Lehrkräfte
  - Kitaleitung – Schulleitung
  - Kita Team – Eltern
- Kooperation mit staatlichem Lehrerseminar
- Übergang Kita – Schule  
Über Portfolio, Kooperation Lehrkräfte, Zusammenarbeit personenabhängig
- Haltung der Lehrkräfte zu ihren Schüler-innen
- Haltung der Fachschülerinnen zum Kind / Schulkind
- Auseinandersetzung und Erfahrung in Partizipation lernen wollen
- Gemeinsame Elternabende , Projekte „Jugendfarm“ (Schulanfänger und 1. Klasse Schüler-innen)
- Handlungsfeldkonferenz in Stuttgart für Kita + Jugend  
Stadtteiltrunde und Stuttgart
- Transfer zu den Ausbildungsstätten → Fachschule, Fachhochschule, Uni

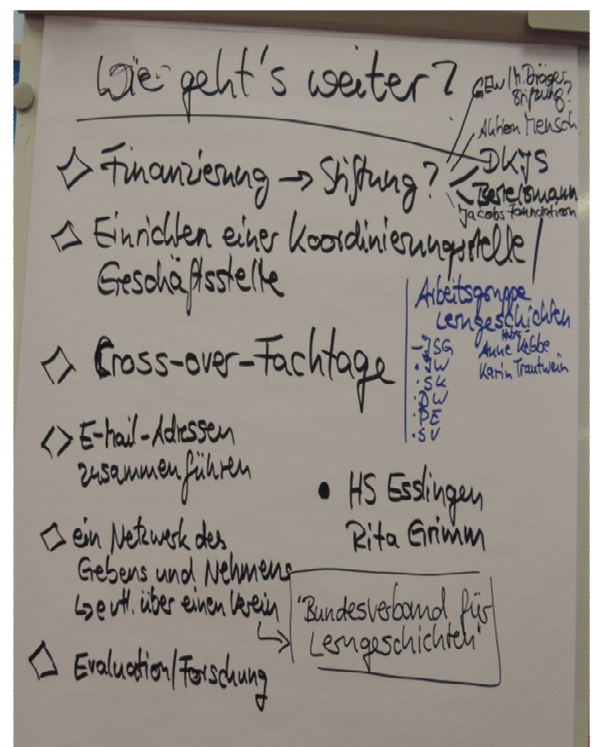
## Nachhaltigkeit Sichern → Ressourcen

### Auswertungsrunde - Wie geht's weiter?

- Finanzierung → Stiftung?
  - GEW / M. Träger
  - Aktion Mensch
  - DKJS, Bertelsmann
  - Jacobs Foundation
- Einrichten einer Koordinierungsstelle / Geschäftsstelle
- Cross-over-Fachtage
- E-Mail-Adressen zusammenführen
- Ein Netzwerk den Gebens und Nehmens → evtl. über einen Verein  
→ **Bundesverband für Lerngeschichten**
- Evaluation / Forschung

### Arbeitsgruppe Lerngeschichten

- Petra Evanschitzky
- Anne Huber-Kebbe
- Susanne Kalbreier
- Jörg Schulze-Gronemeyer
- Karin Trautwein
- Dr. Susanne Viernickel
- Dr. Ilse Wehrmann
- Dr. Dörte Weltzien



**Herzlichen Dank für Vorbereitung, Durchführung und die engagierte Beteiligung!**

**Für das Protokoll: Jörg Schulze-Gronemeyer**